

Jubiläumskonzert
35 Jahre

**VOCALENSEMBLE
RASTATT
LES FAVORITES**
HOLGER SPECK

J.S.Bach
Rekonstruierte Kantaten

Miriam Feuersinger, Sopran | Terry Wey, Alt
Florian Sievers, Tenor | Sebastian Noack, Bass

Programmheft



**Schirmherr
Klaus von Trotha**

35 Jahre und vieles mehr

Am Anfang stand eine Idee. Eine Idee ist nur so bedeutsam, wie sie ihre Wirkung entfalten kann. Wir sind in der doppelt glücklichen Lage über einen Beurteilungsspielraum von 35 Jahren zu verfügen und mit absoluter Sicherheit feststellen zu können, dass sich das Vocalensemble Rastatt eine Qualität und eine Reputation erarbeitet hat, die ihresgleichen sucht. Alle, die diese Entwicklung begleitet haben, können sich an die vielfältigen, anspruchsvollen Musikveranstaltungen und kreativen Programmideen erinnern; zuletzt an die unglaublich eindrucksvolle Zusammenarbeit mit John Neumeier und seinem Hamburger Ballett im Festspielhaus Baden-Baden. Es ist dies eine Erfolgsgeschichte, wie sie am Anfang kaum vorstellbar erschien.

Wie ist das überhaupt möglich geworden? Ganz unbestritten durch den Gründer und künstlerischen Leiter über die Jahrzehnte hinweg. Holger Speck ist nicht nur ein kenntnisreicher Professor und höchst sensibler Dirigent. Ihm ist es auch unter widrigen Umständen immer wieder gelungen die Künstlerinnen und Künstler zu finden und zu motivieren, die er für seine anspruchsvollen Projekte wünschte.

Leider kann ich hier die jahrzehntelangen Helferinnen und Helfer, die öffentlichen und privaten Förderer, nicht einzeln erwähnen, ohne die aber alles so nicht möglich gewesen wäre. Das gilt zudem für die, die verstanden haben Kunst ist schön und wichtig, but „money makes the world go round“.

Hermann Hesse hat behauptet „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Offensichtlich ist es Holger Speck und seinen Künstlerinnen und Künstlern gelungen diesen Zauber in unnachahmlicher Weise zu erhalten. Hier und heute ist ein wunderbarer Anlass, dies zu feiern mit unendlichem Dank und der großen Bitte an alle Beteiligten: möge all dies mit so großartigem Elan weitergehen – ad multos annos!

Ihr Klaus von Trotha

Warum ist das alles so wichtig? Kunst wischt nicht nur „den Staub des Alltags von der Seele“ (Picasso). Wie keine Kunst sonst kann die Musik das Leben verschönern, verherrlichen, erregen, inspirieren. Das Vocalensemble Rastatt mit seinem Barockorchester Les Favorites pflegt auf vorbildliche und international anerkannte Weise unser kulturelles Erbe. Nicht zuletzt sind die Ensembles auch zum unverwechselbaren Standortfaktor geworden. Rastatt kann stolz auf sie sein!

**Birgit Pfitzenmaier
Baden-Württemberg Stiftung**



Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einem zukunftsähnlichen Land und zu einer modernen und lebenswerten Gesellschaft gehört auch die Pflege und Bewahrung der Kunst- und Kulturlandschaft. Kunst und Kreativität zu fördern, ist der Baden-Württemberg Stiftung ein wichtiges Anliegen. Regionale Verwurzelung sowie innovative Ansätze und künstlerische Bedeutsamkeit stehen dabei besonders im Fokus.

Herausragend ist deshalb das Wirken des Vocalensembles Rastatt. Seit nunmehr 35 Jahren bringt dieses einzigartige Ensemble unter der Leitung von Holger Speck weltklassige Darbietungen auf die Bühne. Die großartigen Stimmen des Ensembles und die ganz besondere klangliche Begleitung der Les Favorites bezaubern nicht nur Musikfreunde aus Rastatt und Baden-Württemberg, sondern strahlen weit über die Landesgrenzen hinaus. Sein Jubiläum feiert das Ensemble mit einem ganz besonderen Programm: die Rekonstruktionen von J.S. Bachs Kantaten, auf die wir sehr gespannt sein können. Seine musikalische Spitzenklasse hat dem Ensemble zu internationalem Renommée verholfen. Gleichzeitig bleibt es seiner Heimat treu und drückt seine tiefe regionale Verwurzelung aus,

denn es leistet mit seinem hervorragenden Vermittlungsprogramm einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe und zum gesellschaftlichen Miteinander.

Wir gratulieren daher zum 35. Jubiläum und unterstützen gerne die hohe künstlerische Qualität des Vocalensembles Rastatt - insbesondere das Jubiläumskonzert und das herausragende Vermittlungsprogramm.

Wir wünschen Ihnen, verehrtes Publikum, eine genussreiche Zeit und unvergessliche Eindrücke bei diesem ganz besonderen Konzertereignis.

**Birgit Pfitzenmaier
Abteilungsleiterin Gesellschaft & Kultur
Baden-Württemberg Stiftung**

Prof. Holger Speck



Liebe Freunde von VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES,

im benachbarten Ötigheim gab es 1988 im Rahmen der Jugendkonzerte der dortigen Volksschauspiele den ersten Auftritt eines jungen Amateur-Vokal-Oktetts, das sich „Junges Vocalensemble Ötigheim“ nannte. Heute blicken wir u.a. auf ein Konzert als Kulturbotschafter der Bundesrepublik Deutschland beim G 20-Gipfel, eine Grammy-Nominierung, eine vom „Spiegel“ mit „Weltklasse“ beschriebene Produktion mit John Neumeier, einem der größten Künstler unserer Zeit, zurück. Der MDR nannte die Entwicklung von VOCALENSEMBLE RASTATT mit seinem instrumentalen Begleiter LES FAVORITES „ein kleines Wunder“.

Ich denke aber, dass es - um mit Beethoven zu sprechen - ganz konkret das ist, was uns kennzeichnet: „Von Herzen, möge es wieder zu Herzen gehen“. Die Lust und der „Gewinn“, Menschen mit Musik zu erreichen, sie zu bewegen, sich auf emotionale Phantasie- und Erlebnisreisen zu begeben, ist für uns Musiker ein unerschöpfliches Movens. Die sinnhafte und sinnliche Freude

des Musizierens, des „Spielens“ an sich ist es, die - im Verbund mit dem Streben nach höchster Qualität - hinter allem steckt.

Seit Beginn gibt es immer wieder „Ermöglicher“ und Wegbereiter auf kommunal- und landespolitischer Ebene, die das Potenzial des Ensembles erkennen, Schwierigkeiten beseitigen helfen und ihm Wege öffnen. Dafür sind wir dankbar. Dass die Ensembles dieses Vertrauen nun durch internationales Renommee zurückgeben und unsere Barockstadt Rastatt und das international einzigartige Kulturland Baden-Württemberg hochkarätig repräsentieren können, freut uns sehr.

Feiern wir also mit J. S. Bachs großartiger Musik 35 Jahre VOCALENSEMBLE RASTATT.

Herzlichst Ihr

Holger Speck

Künstlerischer Leiter
VOCALENSEMBLE RASTATT &
LES FAVORITES



Solisten

Miriam Feuersinger, Sopran

Terry Wey, Alt

Florian Sievers, Tenor

Sebastian Noack, Bass

Vocalensemble Rastatt

Sopran

Lucia Boisserée, Sarah Newman,

Julia Obert, Natasha Schnur,

Clara Steuerwald, Aline Wilhelmy

Alt

Álvaro Tinjacá Bedoya, Philipp Cieslewicz,

Jan Jerlitschka, Eva Marti,

Valerie Pfannkuch, Anna Ziegelmeir

Tenor

Thomas Dorn, Marcel Hubner,

Korbinian Krol, Michael Panzier,

Patrick Siegrist, Daniel Tepper

Bass

Leonhard Geiger, Florian Hartmann,

Lucas Heller, Karsten Müller,

Thomas San Miguel, Alexander Schmidt

Les Favorites

Violine I Veronika Skuplik,

Francisca Hajdu, Marina Kakuno,

Miriam Risch

Violine II Steffen Hamm, Julia Krikkay,
Csenge Orgován, Donata Wilken

Viola Florian Schulte, Sara Gomez Yunta

Violoncello Piroska Baranyay,
Mátyás Virág

Kontrabass Peter Ferretti

Orgel Torsten Übelhör

Trompeten I/II/III Fruzsina Hara,
István Lukács, Sophia Kälber

Pauke Charlie Ziegler

Flöte I Wiebke Oppermann

Flöte II Sarah Möller

Oboe I/II/III Eduard Wesly,

Hanna Lindeijer, Douwe van der Meulen

Fagott Eva Maria Horn

Leitung Holger Speck

Programm



Johann Sebastian Bach (1685-1750):

Ehre sei Gott in der Höhe (BWV 197.1)

1. Coro: *Ehre sei Gott in der Höhe*

2. Aria: *Erzähle, ihr Himmel, die Ehre Gottes*

3. Rezitativo: *O Liebe, der kein Lieben gleicht*

4. Aria: *O du angenehmer Schatz*

5. Rezitativo: *Das Kind ist mein und ich bin sein*

6. Aria: *Ich lasse dich nicht, ich schließe dich ein*

7. Choral: *Wohlan, so will ich mich*

Alles, was von Gott geboren (BWV 80a)

1. Aria: *Alles, was von Gott geboren*

2. Rezitativo: *Erwäge doch, Kind Gottes*

3. Aria: *Komm in mein Herzenshaus*

4. Rezitativo: *So stehe dann bei Christi*

5. Duetto: *Wie selig ist der Leib*

6. Choral: *Mit unsrer Macht ist nichts getan*

Singet dem Herrn ein neues Lied (BWV 190)

1. Coro: *Singet dem Herrn ein neues Lied*

2. Choral & Rezitativo: *Herr Gott, dich loben wir*

3. Aria: *Lobe, Zion, deinen Gott*

4. Rezitativo: *Es wünsche sich die Welt*

5. Aria: *Jesus soll mein alles sein*

6. Rezitativo: *Nun, Jesus gebe*

7. Choral: *Lass uns das Jahr vollbringen*

Die CD mit diesem Programm erscheint im August 2024 beim Label Carus

Dr. Uwe Wolf
Cheflektor Carus-Verlag



Die fragmentarische Überlieferung spielt in der Kunst seit jeher eine große Rolle. Während man ein Werk der bildenden Kunst – etwa eine unvollständige antike Skulptur – auch als Torso betrachten kann, bedarf ein fragmentarisches Musikstück häufig der Vervollständigung, um aufführbar und damit erfahrbar zu werden. Etliche berühmte Werke der Musikgeschichte sind nur in Rekonstruktionen oder Vervollständigungen Dritter aufführbar: Man denke an die Große c-Moll-Messe und das Requiem von Mozart – zwei Werke, deren Berühmtheit sich zu einem guten Teil sogar auf ihren fragmentarischen Charakter und der Legenden darum gründet!

Zu vielen Vokalwerken Johann Sebastian Bachs liegen uns heute sowohl die autographen Partituren als auch der von Bach benutzte Stimmensatz vor. Eine komfortable Situation, die wir frühen Sammlern und Bewahrern, allen vorweg Bachs zweitältestem Sohn Carl Philipp Emanuel verdanken. Nur in diesem Idealfall der Überlieferung ergibt sich ein vollständiges Bild, denn viele Details – Besetzung, Artikulation, Dynamik, Verzierung, manchmal auch der Singtext – fehlen in den Partituren und die Stimmen wiederum sind oft fehlerhaft. Dennoch:

Wenn Partitur und Stimmen überliefert sind, fällt es nicht so schwer ins Gewicht, wenn eine der Quellen defizitär ist, denn das Fehlende kann leicht aus der jeweils anderen gewonnen werden. Bei unseren drei Fragmenten ist entweder keine der beiden Quellen erhalten (aber andere Fassungen: BWV 80.1), nur eine Quelle, und die fragmentarisch (BWV 197.1), oder gar beide Quellen, aber beide unvollständig (BWV 190.1). Und: Es hat sich jeweils auch keine Abschrift des einst vollständigen Zustands erhalten.

Die Kantate „Alles, was von Gott geboren“ BWV 80.1 (früher BWV 80a) ist die Urform der bekannten Kantate zum Reformationsfest „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80.3, von deren direktem Vorläufer, der ersten Fassung der Reformationskantate BWV 80.2 (früher 80b), nur ein einzelnes autographes Blatt mit einem schlichten Choralsatz statt des späteren Choralchors als Eingangssatz und dem Anfang des 2. Satzes überliefert ist. Dass diese beiden Leipziger Fassungen der Reformationskantate hingegen einen Weimarer Vorläufer haben, belegt der gedruckte Text einer Kantate zum Sonntag Oculi 1716 des Weimarer Hofpoeten Salomon Franck. Er entspricht weitgehend

Einführung

dem Text der Reformationskantaten, es fehlen allerdings – abgesehen vom Schlusschoral – die Choralstrophen. Es gibt somit auch keinen Hinweis darauf, dass der ausgezierte *cantus firmus* im Eingangssatz der *Oculi*-Kantate (Satz 2 der Reformationskantate) gesungen worden wäre; wahrscheinlich wurde er nur instrumental vorgetragen, gab aber durch die Wahl des bekannten Lutherlieds den Ausschlag für die spätere Umarbeitung zur Reformationskantate. In Ihrer Form als Kantate zum Sonntag *Oculi* hätte Bach sie in Leipzig auch gar nicht verwenden können, denn dort gab es an *Oculi* in der Fastenzeit keine Kantatenaufführungen. Mit Hilfe des Textdruckes, dem autographen Fragment und einem in Sammlungen mit Chorälen J.S. Bachs erhaltenen, passenden Satz für den Schlusschoral (BWV 303) konnte der Göttinger Bachforscher Klaus Hofmann die Fassung von 1716 mit recht hoher Sicherheit wiederherstellen – auch wenn Bach Details im Laufe des mehrstufigen Bearbeitungsprozesses geändert haben mag.

Die Kantate „Ehre sei Gott in der Höhe“ BWV 197.1 (197a) ist ebenfalls vollständig nur in einem Textdruck im sogenannten „Picander-Jahrgang“ von 1729 erhalten. Die Originalstimmen sind alle verloren und auch von der Partitur ist nur der letzte Papierbogen überliefert, der den Schluss der Arie Nr. 4, sowie die Sätze 5–7 enthält. Die Arie Nr. 4 – vielleicht eine der schönsten Arien Bachs überhaupt – hat Bach später in der Hochzeitskantate BWV 197.2 erneut verwendet. Die Hochzeitskantate hilft somit bei der Rekonstruktion dieses Satzes, leider aber nicht bei den fehlenden Sätzen 1–3 der Weihnachtskantate. Zu Satz 1 gibt es allerdings schon lange eine heiße Spur: Der 1. Satz des Gloria der h-Moll-Messe enthält nicht nur – allerdings auf lateinisch – denselben Text wie der Eingangchor unserer Kantate, sondern steht bereits seit 1992 (Alfred Dürr) in Verdacht, eine Par-

odie, also ein umtextierende Bearbeitung, des Kopfsatzes unserer Weihnachtskantate zu sein: Bachs Autograph des Gloria ist für eine Erstniederschrift viel zu sauber geschrieben und es finden sich vor allem Korrekturen in den vier hohen Vokalstimmen (Sopran I, II, Alt und Tenor), die den Eindruck erwecken, dass hier ein vierstimmiger Satz zur Fünfstimmigkeit erweitert wurde. Der Niederländische Organist und Musikwissenschaftler Pieter Dirksen hat nun erstmals versucht, das Gloria anhand der Korrekturen im Autograph in die vierstimmige Form des Kantatensatz rückzuführen und den deutschen Text zu unterlegen; beides funktioniert überraschend gut.

Vergleichbare Indizien fehlen allerdings für die Sätze 2–3. Für die Arie Satz 2 hat Dirksen nach einer zeitlich nicht zu weit entfernten, möglichen Parodievorlage Ausschau gehalten. Fündig geworden ist er in der Tenor-Arie „Verstummt, ihr holden Saiten“ aus der Trauerode BWV 198 von 1729, ein Satz der zudem auch von Tonart und Besetzung gut passt; dennoch bleibt die Parodiebeziehung freilich (plausible) Spekulation. Ganz sicher verloren ist das Rezitativ (Satz 3), denn Rezitative eignen sich nicht für die Parodie. Um dennoch nicht völlig frei irgendetwas zu erfinden, griff Dirksen auf das zu Anfang fast gleichlautende Accompagnato aus BWV 174 zurück (ebenfalls aus dem „Picander-Jahrgang“). Zwar musste er die Fortführung des Accompagnatos neu erfinden, aber so konnte er von echt Bachscher Musik zumindest ausgehen. Wie bei manchen Kantatenpartituren Bachs wurde der Schlusschoral im autographen Fragment von BWV 197.1 aus Platzgründen stiefmütterlich behandelt: Der Platz war so knapp, dass Bach auf nur 2 Systemen lediglich textlos den Vokalsatz notieren konnte. Der Text ist aus dem Textdruck leicht zu ergänzen, doch die festliche Disposition der Kantate mit Trompeten und Pauken im Eingangssatz macht es unwahrscheinlich, dass diese im Schlusschoral zu schweigen hatten,

sie waren also ebenfalls (nach ja zahlreichen Vorbildern) zu ergänzen.

Mit dem Accompagnato und den Trompeten des Schlusschorals haben wir die Bahnen philologischen Rekonstruierens bereits in Richtung Komposition verlassen. Und kompositorische Fähigkeiten sind bei der letzten der drei Kantaten gefragt, der Neujahrskantate BWV 190.1 „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Erhalten haben sich gleich zwei fragmentarische Quellen: Eine autographhe Partitur, die aber nur die Sätze 3–7 enthält, und ein Stimmensatz, der nur noch aus den vier Singstimmen sowie zwei Violinstimmen besteht. Der ebenfalls erhaltene, originale Umschlag gibt Auskunft über die Gesamtbesetzung: „à 4 Voc.; 3 Clarini, 1 Tamburi, 3 Hautbois, Bassono, 2 Violini, Viola, con Continuo“. Es fehlen also 3 Trompeten, Pauken, 3 Oboen, Fagott, Viola und die Continuo-Stimmen.

Bei Satz 2 ist der Verlust offenbar klein: Trompeten und Pauken hatten sicher zu schweigen und wenn die Holzbläser zu beteiligen gewesen wären, dann höchstens in den Choralteilen *colla parte* mit den Singstimmen wie es auch in den erhaltenen Violinstimmen notiert ist und sicher auch für die Viola anzunehmen ist. Es fehlt also „nur“ die Continuo-Stimme. In den Choralteilen dieses Rezitativs mit Choral, stellt auch dies kein großes Problem dar (Continuo geht mit dem Vokalbass), in den rezitativischen Teilen allerdings muss zur einzigen erhaltenen Singstimme der Bass – und damit der harmonische Vorlauf – ergänzt werden; eine kompositorische Aufgabe, der sich der Cembalist und Komponist Massato Suzuki zusammen mit seinem Vater, dem japanischen Bach-Dirigenten Masaaki Suzuki angenommen hat.

In Satz 1 ist die kompositorische Aufgabe noch einmal deutlich komplexer, da ein Großteil des Instrumentalapparats hinzu-

Einführung

komponiert werden musste, eine Aufgabe, die sowohl einen Kenner Bachscher Musik als auch einen versierten Komponisten erfordert. Und eine Aufgabe, die immer nur eine Annäherung darstellen kann, denn die Verluste lassen viel Spielraum zu unterschiedlichen Lösungen.

Gerade die Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied“ BWV 190.1, die Kantate mit den vielleicht größten Spielräumen und Unsicherheiten unter unseren drei Kantaten hat immer wieder neu zu Rekonstruktionen angeregt, deren erste bereits vor über 100 Jahren entstand. Aber muss man wirklich fragmentarische Werke rekonstruieren? Genugen die erhaltenen Werke nicht? Von den Fragmenten geht ein besonderer Reiz aus; es ist Musik die zum Greifen nah scheint, aber doch verloren ist. Und es sind Rätsel, die gelöst werden wollen! Trotzdem, nicht um ein Werk zu rekonstruieren, aber wohl um eine Rekonstruktion zu veröffentlichen, braucht es mehr als nur den Reiz des Rätsels. Es muss dem Wiederherzustellenden etwas Besonderes anhaften, es muss das aufführbare Oeuvre um eine eigene Note erweitern. Und in der Rekonstruktion muss Bach spürbar sein, es muss also genügend originales Material vorhanden sein, um ein sinnvolles Rekonstruieren zu erlauben! All dies ist bei weitem nicht bei allen Rekonstruktionen der Fall, die heute hier und da zu hören sind. Den Rekonstruktionen dieser beim heutigen Konzert erklingenden Kantaten ist dies aber vollends und bei jeder Kantate auf andere Art und Weise zu bescheinigen.

Dr. Uwe Wolf



Libretti

Ehre sei Gott in der Höhe

(1) Chor

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erde den Menschen seines
Wohlgefällens.

(2) Aria

Erzählt, ihr Himmel, die Ehre Gottes,
ihre Feste, verkündet seine Macht.
Doch vergesst nicht dabei
seine Liebe, seine Treu,
die er an denen Verlorenen vollbracht.

(3) Rezitativ

O! Liebe, der kein Lieben gleich:
der hochgelobte Gottessohn
verläßt sein Himmelreich;
ein Prinz verläßt den Königsthron
und wird ein Knecht
und als ein armer Mensch geboren,
damit das menschliche Geschlecht
nicht ewig sei verloren;
was wird denn dir,
mein treuer Jesus, nun dafür?

(4) Aria

O du angenehmer Schatz,
hebe dich aus denen Krippen
nimm dafür auf meinen Lippen
und in meinem Herzen Platz.

(5) Rezitativ

Das Kind ist mein, und ich bin sein,
du bist mein alles unter allen
und außer dir soll mir kein Gut,
kein Kleinod wohlgefallen.
In Mangel hab ich Überfluß,
im Leide hab ich Freude,
bin ich krank, so heilt er mich,
bin ich schwach, so trägt er mich,
bin ich verirrt, so sucht er mich,
und wenn ich falle, hält er mich,
ja, wenn ich endlich sterben muß,
so bringt er mich zum Himmelsleben.
Geliebter Schatz, durch dich wird mir
noch auf der Welt der Himmel selbst
gegeben.

(6) Aria

Ich lasse dich nicht,
ich schließe dich ein
im Herzen durch Lieben und Glauben.

Es soll dich, mein Licht,
noch Marter, noch Pein,
ja! selber die Hölle nicht rauben.

(7) Choral

Wohlan! so will ich mich
an dich, o Jesu halten,
und sollte gleich die Welt
in tausend Stücke spalten.
O Jesu, dir, nur dir,
dir leb ich ganz allein,
auf dich allein, auf dich,
o Jesu, schlaf ich ein.

Alles, was von Gott geboren

(Salomo Franck, Martin Luther)

(1) Aria

Alles, was von Gott geboren,
Ist zum Siegen auserkoren.
Was bei Christi Blutpanier
In der Taufe Treu geschworen,
Siegt in Christo für und für.
Alles, was von Gott geboren,
Ist zum Siegen auserkoren.

(2) Recitativo

Erwäge doch,
Kind Gottes, die so große Liebe,
Da Jesus sich
Mit seinem Blute dir verschrieb,
Womit er dich
Zum Kriege wider Satans Heer
Und wider Welt und Sünde
Geworben hat!
Gib nicht in deiner Seele
Dem Satan und den Lastern statt!
Laß nicht dein Herz,
Den Himmel Gottes auf der Erden,
Zur Wueste werden!
Bereue deine Schuld mit Schmerz,
Dass Christi Geist mit dir sich fest
verbinde!

(3) Aria

Komm in mein Herzenshaus,
Herr Jesu, mein Verlangen!
Treib Welt und Satan aus
Und lass dein Bild in mir erneuet
prangen!
Weg! schnöder Sündengraus!

(4) *Recitativo*

So stehe denn bei Christi blutbefärbten Fahne
O Seele, fest!
Und glaube, dass dein Haupt dich nicht verlässt,
Ja, dass sein Sieg
Auch dir den Weg zu deiner Krone bahne!
Tritt freudig an den Krieg!
Wirst du nur Gottes Wort
So hören als bewahren,
So wird der Feind
Gezwungen auszufahren.
Dein Heiland bleibt dein Hirt!

(5) *Duetto*

Wie selig ist der Leib, der, Jesu, dich getragen?
Doch selger ist das Herz, das dich im Glauben trägt!
Es bleibtet unbesiegt und kann die Feinde schlagen
Und wird zuletzt gekrönt, wenn es den Tod erlegt.

(6) *Choral*

Mit unser Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren.
Es streit' vor uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer er ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Heffe Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott,
Das Feld muss er behalten.

Singet dem Herrn ein neues Lied

*Christian Friedrich Henrici (Picander);
Psalm 149:16 & Psalm 150:4;
Martin Luther "Es wolle Gott uns gnädig sein" (1523) (Psalm 67)*

(1) *Coro*

Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
Lobet ihn mit Pauken und Reigen;
Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen,
Alles was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja.

(2) *Choral e Recitativo*

Herr Gott, dich loben wir.
Dass du mit diesem neuen Jahr
uns neues Glück und neuen Segen schen-
kest
und noch in Gnaden an uns denkest.
Herr Gott, wir danken dir.
Dass deine Gütekeit in der vergangnen
Zeit

Das ganze Land und unsre werte Stadt
Vor Teurung, Pestilenz und Krieg behütet
hat.

Herr Gott, dich loben wir!
Denn deine Vatertreu hat noch kein Ende,
sie wird bei uns noch alle Morgen neu.
Drum falten wir, barmherzger Gott, dafür
in Demut unsre Hände
und sagen lebenslang mit Mund und
Herzen Dank.
Herr Gott, wir danken dir!

(3) *Aria*

Lobe, Zion, deinen Gott,
Lobe deinen Gott mit Freuden.
Auf! Erzähle dessen Ruhm,
der in seinem Heiligtum
ferherhin dich als dein Hirt
will auf grüner Auen weiden.

(4) *Recitativo*

Es wünsche sich die Welt,
Was Fleisch und Blute wohlgefällt;
Nur eins, eins bitt ich von dem Herrn,
Dies eine hätt ich gern,
Dass Jesus, meine Freude,
Mein treuer Hirt, mein Trost und Heil
Und meiner Seelen bestes Teil,
Mich als ein Schäflein seiner Weide
Auch dieses Jahr mit seinem Schutz
umfasse
Und nimmermehr aus seinen Armen lasse.
Sein guter Geist,
Der mir den Weg zum Leben weist,
Regier und führe mich auf ebner Bahn,
So fang ich dieses Jahr in Jesu Namen an.

(5) *Duetto*

Jesus soll mein alles sein,
Jesus soll mein Anfang bleiben,
Jesus ist mein Freudschein,
Jesu will ich mich verschreiben.
Jesus hilft mir durch sein Blut,
Jesus macht mein Ende gut.

(6) *Recitativo*

Nun, Jesus gebe,
Dass mit dem neuen Jahr auch sein Ge-
salbter lebe;
Er segne beides, Stamm und Zweige,
Auf dass ihr Glück bis an die Wolken
steige.
Es segne Jesus Kirch und Schul,
Er segne alle treue Lehrer,
Er segne seines Wortes Hörer;
Er segne Rat und Richterstuhl;
Er gieß auch über jedes Haus
In unsrer Stadt die Segensquellen aus;
Er gebe, dass aufs neu
Sich Fried und Treu
In unsren Grenzen küssen mögen.
So leben wir dies ganze Jahr im Segen.

(7) *Choral*

Lass uns das Jahr vollbringen
Zu Lob dem Namen dein,
Dass wir demselben singen
In der Christen Gemein;
Wollst uns das Leben fristen
Durch dein allmächtig Hand,
Erhalt deine lieben Christen
Und unser Vaterland.
Dein Segen zu uns wende,
Gib Fried an allem Ende;
Gib unverfälscht im Lande
Dein seligmachend Wort.
Die Heuchler mach zuschanden
Hier und an allem Ort.

Photo Credits:

H. Speck: Patrick Siegrist
Mitwirkende: eigenes Foto
Dr. Uwe Wolf: Sven Cichowicz
M. Feuersinger: Christine Schneider
Wey: Theresa Pewal
F. Sievers: Adam Markowski
S. Noack: Astrid Ackermann

2022 ♦ HEIDELBERGER FRÜHLING u.a. mit Igor Levit

♦ MUSIKFEST BREMEN Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Leitung: Paavo Järvi in Bremen, Die Glocke

♦ DONA NOBIS PACEM Choreographiesche Episoden zur Musik von J.S. Bachs MESSE IN H-MOLL von John Neumeier / Vocalensemble Rastatt & Ensemble Resonanz / Musikalische Leitung: Holger Speck, Weltpremiere: 4.12.22, Staatsoper Hamburg

♦ XIII. KLINGENDE RESIDENZ: G.F. Händel „ACIS & GALATHEA“

2021 ♦ ERSTE ENSEMBLE-AKADEMIE „SOMMER.NACHT.TRAUM“ Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik & der Baden-Württemberg Stiftung

♦ XII. KLINGENDE RESIDENZ „FAUST MUSIKALISCH!“ Schauspielmusik von Konradin Kreutzer (auch als Videoproduktion)

2020 ♦ EUROPÄISCHES ADVENTSKONZERT

2019 ♦ Chr. W. Gluck „ORPHEE ET EURIDICE“ Ballettoper von John Neumeier, Hamburg Ballett, Barockorchester Freiburg, Festspielhaus Baden-Baden

2018 ♦ SING-FEST PEACE! Festspielhaus Baden-Baden

♦ MOZARTFEST WÜRZBURG

2017 ♦ DEUTSCHES CHORFEST MAGDEBURG

♦ KONZERT zum G 20 GIPFEL, Festspielhaus Baden-Baden

2016 ♦ „HEIMAT!“ Deutsche Romantik meets palästinensischen Jazz, Wolfgang Rihm Forum der Hochschule für Musik Karlsruhe

♦ DEUTSCHES CHORFESTIVAL STUTTGART

♦ VIII. KLINGENDE RESIDENZ: H. Purcell „FAIRY QUEEN“

♦ HERBSTLICHE MUSIKTAGE BAD URACH „UNTERWEGS“

♦ GRAMMY-NOMINIERUNG W.A. Mozart „LE NOZZE DI FIGARO“ für Deutsche Grammophon mit European Chamber Orchestra

2015 ♦ MOZART GALA „FIGAROS HOCHZEIT“ für Deutsche Grammophon, Festspielhaus Baden-Baden

♦ 1000 JAHRE MERSEBURGER DOM

♦ SILBERMANN TAGE FREIBERG

2014 ♦ VI. KLINGENDE RESIDENZ: „ERSCHALLET, IHR LIEDER“ zur 300. Wiederkehr des „Rastatter Friedens“

♦ MOZART- GALA „DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL“, Festspielhaus Baden-Baden

2013 ♦ 25 JAHRE VOCALENSEMBLE RASTATT - 10 JAHRE LES FAVORITES – 5 JAHRE KLINGENDE RESIDENZ - CD PRODUKTION

„Freue dich, du Tochter Zion“

♦ J. Haydn „DIE SCHÖPFUNG“

2012 ♦ HÄNDELFESTSPIELE „GIOVE IN ARGO“ Deutsche Händelsolisten, Badisches Staatstheater Karlsruhe

♦ MOZART-GALA „COSI FAN TUTTE“ mit dem Chamber Orchestra of Europe, Festspielhaus Baden-Baden

♦ EUROP. KIRCHENMUSIK SCHW. GMÜND: G.F. Händel „ISRAEL IN EGYPT“

♦ INTERNATIONALE MUSIKTAGE: H. Schütz „MUSIKALISCHE EXEQUIEN“ Dom zu Speyer / Temple Neuf, Strasbourg

♦ MUSIKSOMMER BADEN-WÜRTTEMBERG: C. Monteverdi „MARIENVESPER“ Münster Salem

2011 ♦ MOZART-GALA „DON GIOVANNI“, Festspielhaus Baden-Baden

2010 ♦ Eröffnung des 1. Musiksommers Baden-Württemberg Münster Salem

♦ 7. CD-PRODUKTION: J. Brahms „WACH AUF, MEINS HERZENS SCHÖNE“

2009 ♦ INTERN. BRAHMSTAGE: A. Skrjabin „PROMETHÉE“ mit dem SWR Sinfonieorchester im Festspielhaus Baden-Baden u. Konzerthaus Freiburg

♦ I. KLINGENDE RESIDENZ: WANDELKONZERT im Residenzschloss Rastatt WARTBURGKONZERT mit Deutschlandradio Kultur

2008 ♦ 6. CD-PRODUKTION: G. F. Händel „ISRAEL IN EGYPT“

♦ FESTIVAL RHEINVOKAL

♦ EUROPÄISCHES MUSIKFEST STUTTGART

2005 ♦ FRÜHLINGSNACHT für DEUTSCHLANDRADIO KULTUR BERLIN

bis

2007 ♦ H. Schütz MUSIKALISCHE EXEQUIEN für SWR und RADIO FRANCE bei LES DOMINICAINS, Guebwiller

♦ 5. CD-PRODUKTION: C. Saint-Saëns „ORATORIO DE NOËL“

2003 ♦ MUSIKFEST BREMEN: F. Mendelssohn „SOMMERNACHTSTRAUM“ mit Klaus Maria Brandauer

♦ Gründung des Barockorchesters LES FAVORITES

♦ 3. CD-PRODUKTION: BUXTEHUDE-KANTATEN „IN DULCI JUBILO“

2002 ♦ LUCIA DI LAMMERMOOR Konzerte und CD mit Edita Gruberova Festspielhaus Baden-Baden und Philharmonie Köln

♦ 2. CD-PRODUKTION: J.G. Rheinberger „CHRISTUS FACTUS EST“

2001 ♦ 1. CD-PRODUKTION: J. G. Rheinberger „DENNOCH SINGT DIE NACHTIGALL“ „His sound is aking to pure gold“ (AMERICAN RECORD GUIDE)

1999 ♦ INTERN. HÄNDELFESTSPIELE KARLSRUHE: G.F Händel „JUDAS MACCABÄUS“

1997- 98-99 ♦ Preisträger beim LANDES- UND BUNDESWETTBEWERB DES DEUTSCHEN MUSIKRATES sowie dem Intern. Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf

1995 ♦ Verleihung des August Hatz Preises Rastatt

1993 ♦ Umbenennung in VOCALENSEMBLE RASTATT

1988 ♦ Gründung als „Junges Vocalensemble Ötigheim“



Miriam Feuersinger
Soprano

Die aus Österreich stammende ECHO- und OPUS-Klassik-Preisträgerin **Miriam Feuersinger** gehört zu den führenden Sopranistinnen im Bereich der geistlichen Barockmusik. Ihre große Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J.S. Bach und seinen Zeitgenossen, worauf auch eine rege internationale Konzerttätigkeit schließen lässt. Seit 2014 veranstaltet sie die Reihe „Bachkantaten in Vorarlberg“.

Die Sopranistin ist regelmäßig bei renommierten Bachreihen wie der „Bachstiftung Trogen“ (CH), „All of Bach“ (NL) und der „Bachakademie Stuttgart“ (D) zu Gast, weiters bei Festivals wie dem „Bachfest Leipzig“ (D), „Bachfesttage Köthen“ (D), „Bachtage Rostock“ (D), „Bachcelona“ (ES), „Abendmusiken in der Predigerkirche“ (CH), „Bach-Biennale Weimar“ (D) u. a. Weitere schöne Schwerpunkte ihres musikalischen Schaffens liegen in dem breiten Spektrum der geistlichen Musik vom Barock bis hin zur Spätromantik sowie im Liedbereich.

Miriam Feuersinger musiziert mit Dirigenten wie Jordi Savall, Vaclav Luks, Hans-Christoph Rademann, Thomaskantor Andreas Reize, Rudolf Lutz, Jörg-Andreas Bötticher, Lorenzo Ghielmi, Ton Koopman, Andreas Marcon und Christoph Prégardien sowie mit Formationen wie dem Freiburger Barockorchester, Collegium Vocale Gent, Collegium 1704, Holland Baroque, Il Gardellino, Capricornus Consort Basel, Les Cornets Noirs, La Cetra, Symphonieorchester Vorarlberg und Concerto Stella Matutina, um nur einige zu nennen. Preise wie der „Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/2014“, der „ECHO Klassik 2014“, der „Ö1 Pasticcio-Preis 5/2017“ und der „OPUS Klassik 2022“ zeichnen Ihr Schaffen aus. Ihre Solo-CDs erscheinen beim Label Christophorus.

Terry Wey wurde in Bern/Schweiz geboren und erhielt seine Gesangsausbildung bei den Wiener Sängerknaben sowie später an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Der junge Preisträger mehrerer Wettbewerbe (u. a. MIGROS-Genossenschaftsbund Zürich, Kärntner Sparkasse Wörthersee Musikstipendium) fand rasch Anschluss an die internationale Konzert- und Opernszene.

Unter Dirigenten wie William Christie, Thomas Hengelbrock, Marc Minkowski oder Michael Hofstetter war er in bedeutenden Konzertsälen und Festivals zu Gast, u.a. im Festspielhaus Baden-Baden, Lincoln Center New York, Suntory Hall Tokyo, Wigmore Hall London oder Concertgebouw Amsterdam. Auf der Bühne interpretierte er unterschiedlichste Rollen in Opern von Händel, Vivaldi, Monteverdi oder Britten an Häusern wie dem Opernhaus Bonn, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Deutsche Oper am Rhein, Teatro Real Madrid oder Théâtre des Champs-Elysées.

Bisherige Höhepunkte bildeten seine umjubelte Interpretation der männlichen



Terry Wey
Countertenor

Hauptrolle in Händels „Partenope“ am Theater an der Wien, 2010 folgte sein Debüt unter Riccardo Muti bei den Salzburger Pfingstfestspielen sowie 2014 Purcells „Fairy Queen“ unter Nikolaus Harnoncourt. 2018 folgte Terry Wey als weltweit erster Countertenor einer Einladung der Bayreuther Festspiele für eine Uraufführung von Klaus Lang.

Seit der Gründung des Renaissance-Vokalensembles Cinquecento (2004) singt er auch regelmäßig mit bedeutenden Ensembles wie dem Huelgas Ensemble, Gesualdo Consort Amsterdam oder Weser-Renaissance Bremen. Zahlreiche Aufnahmen bei Labels wie hyperion, EMI/Virgin oder Oehms Classics dokumentieren seine Arbeit (u.a. Bachs h-Moll-Messe unter Marc Minkowski, naïve). 2017 erschien sein erstes Solo-Album „Pace e guerra“



Florian Sievers
Tenor

Der in Hamburg geborene Tenor **Florian Sievers** sammelte erste sängerische Erfahrungen bei den Chorknaben Uetersen. Nach einem Schulmusikstudium studierte er Gesang bei Berthold Schmid an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, wo er 2021 sein Meisterschülerstudium mit Auszeichnung abschloss und heute als freischaffender Sänger lebt.

Die Etablierung als Solist bereits in jungen Jahren entwickelte sich schnell zu einer internationalen Konzerttätigkeit, die ihn heute regelmäßig in bedeutende Musikzentren führt. Höhepunkte der Saison 2022/23 waren sein USA-Debüt mit Werken von Händel und Bach beim Boston Early Music Festival, Mozarts C-moll-Messe mit dem B'Rock Orchestra in Den Haag, Brüssel und Antwerpen und Beethovens 9. Symphonie in Sønderborg, Dänemark. 2024 wird Florian Sievers als Evangelist in Bachs Johannesspassion mit dem RIAS-Kammerchor und der Akademie für Alte Musik in Berlin und Paris zu hören sein.

Florian Sievers musiziert mit Dirigenten wie Jordi Savall, Frieder Bernius, Lionel Meunier, Wolfgang Katschner sowie mit

Klangkörpern wie dem Leipziger Gewandhausorchester, Dresdner Philharmoniker, Sønderjyllands Symfonieorkester, B'Rock Orchestra, Lautten Compagney, Freiburger Barockorchester und Nederlandse Bachvereniging.

Als gefragter Liedsänger ist er regelmäßig mit innovativen Programmen zu hören, so u. a. mit Ragna Schirmer im Kleinen Saal der Elbphilharmonie Hamburg (2019). 2021 initiierte er das experimentelle Projekt Schubertlied.Salon, bei dem er u. a. Franz Schuberts berühmten Erlkönig für zwei E-Gitarren und Gesang arrangierte. Zahlreiche CD-, Video- und Rundfunkaufnahmen mit Werken des Barock über klassisch-romantische Stücke bis hin zu zeitgenössischer Oper zeugen von Stilkenntnis und großer Repertoirevielfalt des Sängers. Zwei Aufnahmen mit dem Ensemble Ælbgut wurden mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik („Leipzig 1723“) und dem Opus Klassik („Johannesspassion 1725“) ausgezeichnet.

Sebastian Noack musiziert international als Opern- und Konzertsänger mit renommierten Dirigenten (Marc Albrecht, Marin Alsop, Frieder Bernius, Symeon Bychkov, Michel Corboz, Christoph Eschenbach, Philippe Herreweghe, Kirill Petrenko, Helmuth Rilling u.v.a.) und bedeutenden Klangkörpern und war Gast zahlreicher Festivals (Rheingau, Schleswig-Holstein, Bodensee, Oregon Bach Festival, Isreal Chamber Music, Schubertiade Schwarzenberg, Ruhrtriennale u. a.)

Sein Repertoire umfasst neben unzähligen Liedern alle bedeutenden Werke des Konzertfachs und etliche Opernpartien seines Fachs von der Renaissance bis zur Gegenwart; Telemanns Pimpinone, Händels Siroe, Mozarts Graf Almaviva (Figaro), Beethovens Don Pizzaro (Fidelio), Donizettis Viva La Mama (Staatsoper Berlin) ebenso wie Wagners Wolfram (Tannhäuser) und Kurwenal (Tristan), Miller in Verdis Luisa Miller, Ping in Puccinis Turandot oder zeitgenössische Partien wie Jason in Reimanns Medea oder Ennis del Mar in Charles Wuorinens Brokeback Mountain.



Sebastian Noack
Bariton

Noack wirkte bei zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen mit (Harmonia Mundi, Carus, ChannelClassics, SWR, NDR, Deuschlandradio u. a.). Seine Einspielung der Dichterliebe und anderer Heine-Vertonungen Robert Schumanns erschien bei Oehms-Classics, Romanzen und Balladen des Spätromantikers Hans Sommer bei AVI/Deutschlandfunk.

Sebastian Noack studierte in Berlin bei Ingrid Figur und Dietrich Fischer-Dieskau.



Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES stehen international für Exzellenz, Lebendigkeit und Authentizität. Der „Spiegel“ vergab das Etikett „Weltklasse“ für die Interpretation von J. S. Bachs h-Moll-Messe zu John Neumeiers Jubiläumsproduktion als Ballettintendant der Staatsoper Hamburg. Eine Grammy-Nominierung im Rahmen der CD-Produktion von Mozarts „Le Nozze di Figaro“ bei der Deutschen Grammophon oder das Konzert als kultureller Botschafter der Bundesrepublik Deutschland auf der politischen Weltbühne des G20-Gipfels zeugen ebenso vom hervorragenden Renommee.

VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES zählen mit ihrem charismatischen Dirigenten Holger Speck zur internationalen Spitzenklasse. Zwingende, stilgetreue und historisch informierte Interpretationen haben ihren exzellenten Ruf ebenso begründet wie leidenschaftliches und emotionales Musizieren. CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen

für SWR, Radio France, Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk und das Label Carus wurden international hervorragend besprochen.

„His sound is akin to pure gold“ (American Record Guide), „berückend, mitreißend“ (Rondo), „perfekter Gesang“ (FonoForum), „kristallklar, feinsinnig“ (SR), „kleines Wunder“ (MDR) sind nur einige Attribute, die den Ensembles zugeschrieben werden. Heimatstadt ist die baden-württembergische Barockstadt Rastatt mit ihrem prächtigen Schloss, in dem sich zur Konzertreihe „Klingende Residenz“ Musikfreunde aus dem ganzen Land einfinden.

Die Formation LES FAVORITES ist der instrumentale Begleiter des VOCALENSEMBLE RASTATT und spielt auf Originalinstrumenten in verschiedenen Besetzungen von der Continuo-Gruppe bis zum Orchester mit international ausgewiesenen Musikern. Namensgeber der Formation ist das Lustschlösschen Favorite der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden mit seiner sinnenfrohen Architektur.

Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES

gastieren u.a. in der Staatsoper Hamburg / dem Festspielhaus Baden-Baden / beim Musikfest Bremen / den Philharmonien Mulhouse und Köln / beim Festival RheinVokal des SWR / dem Mozartfest Würzburg / dem „Heidelberger Frühling“ / dem Festival „Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd / bei den Händel-Festspielen Karlsruhe / dem Europäischen Musikfest Stuttgart / den Schwetzinger Festspielen / den Wartburgkonzerten von Deutschlandradio Kultur / bei den Merseburger Musiktagen.

Auch Ausflüge in die Opernwelt unternimmt der flexible Chor gerne und mit großem Erfolg. Mit Edita Gruberová sang er in „Lucia di Lammermoor“ und „Norma“, mit Rolando Villazón, Thomas Hampson, Diana Damrau u.a. in Mozarts Opern „Die Entführung aus dem Serail“, „Don Giovanni“, „Così fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, die bei der Deutschen Grammophon auf CD erschienen. Mit Klaus Maria Brandauer gastierte das Ensemble mit Men-

delsohns „Sommernachtstraum“ beim Musikfest Bremen. Das Vocalensemble Rastatt arbeitet zusammen mit international herausragenden Orchestern wie dem Chamber Orchestra of Europe, dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie, dem Ensemble Resonanz, dem SWR-Rundfunksinfonieorchester, dem Freiburger Barockorchester u.a.

Institutionelle Förderer sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Rastatt.



Holger Speck
Leitung

Holger Speck

Holger Speck ist Gründer und künstlerischer Leiter von VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES. Er genießt internationales Renommee als charismatischer Musiker, dem sowohl die Realisation klangästhetischer Besonderheiten der jeweiligen Epoche als auch die Vermittlung emotionaler Gehalte gelingt. Sein ausgeprägter Klang Sinn sichert seinen Ensembles eine unverwechselbare Qualität. Gelobt werden immer wieder seine zwingenden, lebendigen und aussagekräftigen Interpretationen.

Er dirigiert u.a.

- in der Staatsoper Hamburg,
- im Festspielhaus Baden-Baden,
- in der slowenischen Philharmonie Ljubljana,
- beim kroatischen Rundfunk Zagreb,
- in der Philharmonie Mulhouse,
- beim Mozartfest Würzburg,
- bei den Intern. Händelfestspielen Karlsruhe,
- beim Europäischen Musikfest Stuttgart,
- bei den Schwetzinger Festspielen
- dem „Heidelberger Frühling“.

Als musikalischer Partner von John Neumeier steht er in dessen großer Jubiläumsproduktion „Dona Nobis Pacem“ zur Messe in h-Moll von J. S. Bach bis 2024 am Pult der Hamburgischen Staatsoper.

Das Fanfare Magazin (USA) bescheinigt ihm eine „undeniable authority“. Dem von ihm geleiteten Vocalensemble Rastatt verlieh „Der Spiegel“ das Etikett „Weltklasse“. Über seine Aufnahme mit Chormusik von Johannes Brahms urteilt der Bayerische Rundfunk München: „Eine Differenziertheit und Transparenz, wie sie Brahms selbst vermutlich weder in seiner Hamburger noch in seiner Wiener Chorarbeit erlebt haben dürfte“.

Mit dem Vocalensemble Rastatt gewann Holger Speck Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Seine CD-Einspielungen werden international hervorragend besprochen und ausgezeichnet (Gramophone, American Record Guide, Fanfare, FonoForum, L'Orfeo, Pizzicato, Diapason, ClassicsToday etc.). Holger Speck ist Professor an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und arbeitet auch als Gastdozent u.a. in Rio de Janeiro.



Dieses Projekt wurde gefördert von:



MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BAROCK
STADT
RASTATT



Baden-
Württemberg
Stiftung

In Zusammenarbeit mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Sparkasse
Rastatt-Gernsbach



Konzertvorschau

**Dona Nobis Pacem –
Ballett nach der Messe in
h-moll von J. S. Bach**

Staatsoper Hamburg
21. / 23. / 24. / 25. Mai,
jeweils 19.30 Uhr
13. Juli, 20 Uhr

**Vocalensemble Rastatt &
Ensemble Resonanz**

Choreografie:
John Neumeier

Dirigent:
Holger Speck

Tickets:
www.staatsoper-hamburg.de

**G.F. Händel
Judas Maccabeus**

Augustinus Kirche
Schwäbisch-Gmünd

Sa, 20. Juli, 20 Uhr

**Vocalensemble Rastatt
& Les Favorites**

Dirigent: Holger Speck

Tickets ab März 2024:
www.kirchenmusik-festival.de

**Die
Klingende Residenz 2024**

findet aus Anlass des 175.
Jahrestages der Niederschlagung
der Revolution 1849 im Rahmen
eines großen Festkonzertes in der
BadnerHalle Rastatt statt.

**G.F. Händel
Judas Maccabeus**

So, 21. Juli, 18 Uhr

**Vocalensemble Rastatt
& Les Favorites**

Dirigent: Holger Speck

Tickets ab März 2024:
www.reservix.de

**CDs von Vocalensemble Rastatt & Les Favorites
können Sie heute im Foyer erwerben.**



**VOCALENSEMBLE RASTATT
LES FAVORITES • HOLGER SPECK**

Herausgeber:
Vocalensemble Rastatt e.V. & Les Favorites
www.vocalensemble-rastatt.com

Künstlerische Leitung:
Prof. Holger Speck

Schirmherr:
Minister a.D. Klaus von Trotha

Vorsitzende:
Dr. Simone Hauer
Tullastr. 3
77815 Bühl
simone.hauer@vocalensemble-rastatt.com

Geschäftsführung:
Regina Richter
Brühlstr. 88 / 76227 Karlsruhe
Tel. +49 (0)157 - 37605132

Email:
regina.richter@vocalensemble-rastatt.com

Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre
(VDKC)

Layout:
Patrick Siegrist | ps design bureau
www.talio.de